

Das Aulendorfer Büro neuland⁺ für Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung wird im Herbst 25 Jahre alt. Geschäftsführer Josef Bühler hat das Unternehmen mit heute mehreren bundesweiten Regionalbüros 1991 aus der Taufe gehoben. Damit betrat der Diplom-Pädagoge auch im Wortsinne „Neuland“. Er hatte sich zwar schon zuvor ehrenamtlich als Vorsitzender des Vereins „Eigenständige Kommunalentwicklung Baden-Württemberg“ mit Weichenstellungen für den ländlichen Raum befasst. Hauptberuflich hat der 59-Jährige aber erst unter dem Namen neuland⁺ nachhaltige Konzepte entwickelt und deutschlandweit Bürgerbeteiligungsstrukturen aufgebaut. Heute führt Josef Bühler ein 10-köpfiges neuland⁺ Team aus vier Mitgesellschaftern und fünf Mitarbeitern.

Im Esbacher Büro bei Josef Bühler laufen die Fäden des Unternehmens zusammen. Er ist heute wie vor 25 Jahren voller Elan und Neugierde und bringt mit viel Sachkenntnis, dem nötigen Gespür für Machbares und der Bereitschaft für Innovationen die Erarbeitung unterschiedlichster Regionalentwicklungsprojekte für Kommunen oder ganze Regionen voran. „‘Neuland‘ betreten wir heute also durchaus auch noch, aber wir lassen unserer Kunden damit nicht allein. Wir entwickeln nämlich nicht nur Konzepte und neue Projekte, sondern unterstützen auch bei der Umsetzung, übernehmen wo nötig die Organisationsentwicklung und halten die Kosten neuer Produkte oder Dienstleistungen im Auge, damit sie marktfähig sind“, betont Josef Bühler und präsentiert folgerichtig das (Arbeits-)Motto seines Teams: „Erfolg ist, was bleibt!“

Und der Erfolg gibt neuland⁺ Recht. Die GmbH & Co. KG betreut zu gut 60 Prozent Stammkunden, die von Bühlers Team teilweise seit vielen Jahren begleitet werden: von der Konzeptentwicklung für Tourismusregionen über zukunftsweisende Stadtentwicklung und die Antragsstellung in Ministerien bis hin zur Umsetzung einzelner Maßnahmen direkt vor Ort. Bühler: „Wir kooperieren beispielsweise mit Stadtplanern, Wirtschaftsförderern, Grafikbüros und Hochschulen, um das gesamte Portfolio abzudecken, das für die Umsetzung solcher Regionalentwicklungsprojekte erforderlich ist.“

Als früherer Geschäftsführer des Landjugendverbandes Württemberg-Hohenzollern und einstiger Bildungsreferent des Landesbauernverbandes, der selbst auf dem Dorf aufgewachsen ist, weiß Josef Bühler genau, wo der Schuh drückt in den ländlichen Regionen Deutschlands. Die zunehmende Abwanderung der Jugend in die Ballungsräume, die daraus resultierende Überalterung im Dorf, gepaart mit mangelhafter Infrastruktur bei Verkehrswegen und Internet, das sind Probleme, die ihn und seine KollegInnen in ihrer Arbeit herausfordern. „Wir entwickeln für Kommunen deshalb integrierte Förderkonzepte, die alle Bereiche beleuchten, wie Gewerbe und Wohnen samt dem soziokulturellen Umfeld eines Ortes, und bereiten unsere Auftraggeber optimal vor, damit sie in den Genuss von Fördergeldern kommen“, berichtet der gebürtige Eglofser.

So berät neuland⁺ unter anderem die Stadt Aulendorf bei ihrer integrierten Stadtentwicklung sowie den Standort Meßstetten bei einem Konversionskonzept, das durch den Abzug der Bundeswehr notwendig wurde. Das Büro in Aulendorf-Esbach betreute auch den „LEADER-Prozess“ für die Regionen „Mittleres Oberschwaben“ und „Württembergisches Allgäu“; dabei winken EU-Gelder für zukunftsorientierte Projekte. Aber auch die Caritas Bodensee-Oberschwaben mit ihren vielen Sozialprojekten zählt zum Kundenkreis von neuland⁺. Der wird bundesweit durch Landkreise, Ministerien, Wirtschaftsförderungs- und Regionalmanagementbüros samt Naturparks erweitert, die Unterstützung bei ihrer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung suchen.

In den 90-er Jahren zählte neuland⁺ zu den Pionieren bei der Etablierung von Regionalmanagementstrukturen im Osten Deutschlands. Die Geschäftsbeziehungen bestehen bis heute und dafür legt Josef Bühler regelmäßig große Entfernungen zurück. „Im Schnitt fahre ich alle zwei Wochen nach Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt, wo wir nach der Wiedervereinigung viele Projekte als ‘Hilfe zur Selbsthilfe’ angeschoben haben. Dazu zählt die touristische Erschließung des Usedomer Hinterlandes und archäotouristische Projekte in Sachsen-Anhalt und im Spreewald“,

so der **neuland**⁺ Geschäftsführer. Das Büro aus Oberschwaben baute Mitte der 90er Jahre in Kooperation mit der Messe Leipzig die europäische Messe „euregia“ für Standort- und Regionalentwicklung auf. 1999 wurde von Aulendorf aus auch erstmals ein Masterstudiengang „Master Regional Management“ für das Berufsfeld in Dresden entwickelt.

Diese Liste ließe sich schier endlos fortsetzen in den Bereichen Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung sowie -vermarktung von Erzeugnissen des ländlichen Raumes. Regionale Produkte gewinnen zunehmend das Vertrauen der Kunden. Die Online-Vermarktung der „Heimat“-Produkte des Heckengäus, die Schneewittchen-Streuobstsäfte aus dem Nordschwarzwald, der Aufbau eines neuen Biomilchanbieters im Großraum Stuttgart-Tübingen oder einer Käserei eines Sozialbetriebes in Hohenlohe sind Projekte aus der Beratungsarbeit der letzten Jahre, so Josef Bühler. Unter dem Label „Streuobsttage“ werden die Streuobstinitiativen in den Ländern Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und teilweise Bayern vernetzt.

Die Zukunftsperspektiven für das kleine Unternehmen sind nach Einschätzung von Josef Bühler bestens. „Unser Ziel ist es, auch weiterhin eines der maßgeblichen Büros für Regionalentwicklung in Deutschland zu bleiben.“